

# Ostfriesische Nachrichten

Zeitung und allgemeiner Anzeiger



für Aurich und Ostfriesland seit 1864

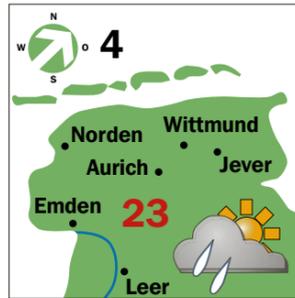
151. Jahrgang, Nr. 176

Donnerstag, den 31. Juli 2014

Einzelverkauf: 1,40 €

H 5515

## DAS WETTER



**Es wechseln sich Sonnenschein und dickere Quellwolken ab**

Dabei kommt es im Tagesverlauf zu einzelnen Schauern. Die Temperaturen erreichen bis 25 Grad.

## LOKALSPORT

### Fünf Titel für Auricher Teams

Bei den ostfriesischen Mannschaftsmeisterschaften im Klootschießen holten sich fünf Formationen aus dem Kreisverband Aurich eine Goldmedaille. *Seite 19*

## AURICH

### Auf in den Kampf mit dem Müll

In Aurich wird immer mehr Abfall achtlos weggeworfen – dem soll nun mit einem neuen Elektrofahrzeug begegnet werden. *Seite 3*

## OSTFRIESLAND

### IVG investiert 45 Millionen Euro

Für die Erneuerungsarbeiten an dem eigenen Rohrsystem will die IVG Caverns Etzel rund 45 Millionen Euro investiert haben. *Seite 7*

## KLEIN-HESEPE

### Teich im Klo: Der Junge erzählt

Nachdem sein Versuch, einen Teich durch ein Klo leerpumpen, durch deutsche Medien gegangen ist, meldet sich nun ein junger Emsländer zu Wort. *Seite 10*

## ISSELBURG

### Tödlicher Video-Spaß

Ein Kegelclub nimmt an einem Wettbewerb teil und hält das Ganze per Video fest. Doch die „Cold-Water-Challenge“ geht schief - mit tödlichen Folgen. *Seite 11*

## MÜNCHEN/AUGSBURG

### Kahlschlag bei Osram

Auf solch einen Kahlschlag waren die Osram-Beschäftigten nicht gefasst: Fast ein Viertel der knapp 34 000 Arbeitsplätze steht auf der Streichliste. *Seite 16*

## GAZA

### Krieg und kein Ende

Wieder sterben Palästinenser beim Angriff auf eine UN-Schule. Vertreter der Weltorganisation sind schockiert. Israel ruft eine Feuerpause aus. *Seiten 13 und 18*

## SEITENBLICK

### Das hältste ja im Kopp nicht aus



**Mit einer Beachparty feierten die Auricher Schüler gestern in „De Baalje“ den Abschluss des Schuljahres. Bei optimalem Freibadwetter wurde ihnen einiges geboten. Sowohl im Wasser als auch auf dem Außengelände des Bades wurden den ganzen Nachmittag über zahlreiche Spiele angeboten. Rund 800 Auricher Schüler feierten gestern bei der Party mit. Wer es versäumt hat, hat heute Nachmittag ab 14 Uhr noch einmal die Chance dazu: Dann steigt die Beachparty im Freibad Holtrop. *Seite 5***

Foto: Hermanns

## Kritik an Vermieter aus dem Brookmerland

Asylkreis Aurich kritisiert „Monopolstellung“ und fehlende Standards in Wohnungen

VON AIKO RECKE

**Aurich.** Nach der scharfen Kritik des Auricher Amtsarztes Dr. Eimo Heeren an der Unterbringung der zahlreichen neuen Flüchtlinge im Landkreis (siehe gestrige ON) nimmt jetzt auch der Asylkreis Aurich zum Thema Stellung. Kritisch sieht Sprecher Helmut Wendt vor allem die „Monopolstellung“ eines Geschäftsmannes aus dem Brookmerland, der in

zahlreichen Fällen als Vermieter tätig ist. Der Landkreis Aurich bezahle pro Person und pro Monat einen Pauschalbetrag an den Vermieter für eine möblierte Wohnung. Unklar sei derzeit aber, was zur Grundausstattung einer solchen Wohnung gehöre. An einer Bestandsaufnahme und Forderung arbeite aktuell der Asylkreis Norden mit dem Kreissozialamt. Um möglichst viele Flüchtlinge unterzubringen,

würden unter anderem Doppelstockbetten, die man aus Jugendherbergen oder vom Militär kennt, aufgestellt, so Wendt. So müssten beispielsweise in Neßmersiel vier junge Männer aus Eritrea in einem Raum wohnen. „Menschenunwürdig“ wie Amtsarzt Heeren will Wendt das nicht nennen. Aber doch teilweise „katastrophal“. Der Standard vor allem in den Wohnungen des Brookmerlander Geschäftsmannes

müsse besser festgelegt werden. Dabei müsse man auch die Flüchtlinge selber in die Pflicht nehmen und mit ihnen eine Art Nutzungsvertrag schließen, fordert Wendt. Nicht geregelt seien unter anderem die Themen Fernsehanschluss, Satellitenempfang, Internet, Kochmöglichkeit, Gardinen, Külmöglichkeit, Säuberungsgeräte, Pflege der Außenanlage und Art der Selbstbeteiligung am Energieverbrauch. *Seite 5*

## Ehemaliger Vereinschef blickt positiv zurück

wrs **Middels.** Im Frühjahr legte Arnold Gossel den Vorsitz beim TuS Middels nieder. Ein Jahr früher als geplant. Im Gespräch mit den Ostfriesischen Nachrichten blickt er zurück auch 25 Jahre Vorstandsarbeit als Vereinschef.



Arnold Gossel

Seine Bilanz fällt positiv aus, auch wenn das letzte Jahr nicht seinen Wünschen entsprach und er sich über einige Dinge geärgert hat. Unter seiner Führung entstand am Barger Weg eine sehenswerte Anlage mit Vereinsheim, Fluchtanlage und überdachten Stehplätzen. Für Gossel ist es die zweit-schönste Sportanlage in Aurich. Nach seinem Rücktritt will Gossel zukünftig wieder mehr Sport treiben. Boßeln steht hoch im Kurs

Über den Sport kam der 59-Jährige 1996 in die Politik, wo er zahlreiche Ämter ausübte. Bei der Frage nach dem Lieblingsamt muss der Vermessungstechniker nicht lange überlegen. Er ist mit Leib und Seele gerne Ortsbürgermeister. *Seite 20*

## Gegenwind für Enercon wird stärker

Auch Grüne und GFA wollen Gespräch zwischen Stadtspitze und Geschäftsführung

aike **Aurich.** In der Auricher Ratspolitik mehrt sich die Kritik am Umgang des Auricher Windkraft-Konzerns Enercon mit Betriebsräten und Gewerkschaften.

Nach der Aufforderung des Linken-Ratsherren Hendrik Siebolds, Enercon für sein Verhalten „abzumahn“ und neu über die Beteiligung an den Stadtwerken nachzudenken, äußerten sich gestern auf ON-Anfrage weitere

Fraktionschefs kritisch. Gunther Siebels-Michel (Grüne) sagte, es sei wichtig, dass sich die Stadtspitze mit der Enercon-Geschäftsführung zusammensetze und über das Thema rede.

Es könne und dürfe keiner sagen, das interessiere ihn nicht. Bislang sei die Zusammenarbeit mit dem Konzern immer sehr gut gewesen. Dieser müsse aber auch einmal Stellung zu den Vorwür-

fen nehmen, fordert Siebels-Michel. Bei einem Unternehmen im Bereich der erneuerbaren Energien müsse auch die soziale Seite stimmen.

Auch Siegrid Griesel (GFA) meinte, es gebe Grund genug für die Stadt, ein Gespräch mit der Enercon-Chefetage zu suchen.

Das Verhalten des Konzerns erinnere sie an die Anfangszeiten der Gewerkschaften in den 1950er Jah-

ren, sagte Griesel den ON. Arnold Gossel (CDU) warnte, man dürfe die Vorwürfe nicht auf den ganzen Konzern verallgemeinern, sie betreffen offenbar nur einzelne Tochterfirmen. Außerdem müsse man beide Seiten hören – und eine Einmischung der Politik in betriebliche Angelegenheiten sei immer „fragwürdig“. Auch in Südbrookmerland regt sich nun Widerstand. *Seiten 4 und 9*